

СЕРТИФІКАЦІЙНА РОБОТА З НІМЕЦЬКОЇ МОВИ

Час виконання – 150 хвилин

Робота має чотири частини. Частина «Розуміння мови на слух (аудіювання)» містить **16** завдань, частина «Читання» – **22** завдання, частина «Використання мови» – **20** завдань. Відповіді на ці завдання Ви маєте позначити в *бланку А*. Частина «Письмо» містить завдання, відповідь на яке Ви маєте записати в *бланку Б*.

Результат виконання **всіх** завдань буде використано під час **прийому до закладів вищої освіти**.

Результат виконання завдань **1–16** частини «Розуміння мови на слух (аудіювання)», **17–32** частини «Читання», **39–43, 49–53** частини «Використання мови» та частини «Письмо» буде зараховано як результат **державної підсумкової атестації** для випускників, які вивчали німецьку мову на **рівні стандарту**.

Результат виконання **всіх** завдань буде зараховано як результат **державної підсумкової атестації** для випускників, які вивчали німецьку мову на **профільному рівні**.

Інструкція щодо роботи в зошиті

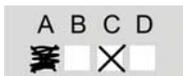
1. Правила виконання зазначено перед завданнями кожної нової форми.
2. Відповідайте лише після того, як Ви уважно прочитали та зрозуміли завдання.
3. За необхідності використовуйте як чернетку вільні від тексту місця в зошиті.
4. Дайте відповіді на всі завдання.

Інструкція щодо виконання частини «Розуміння мови на слух (аудіювання)»

1. Кожне завдання частини «Розуміння мови на слух (аудіювання)» містить інструкцію, звукозапис тексту, запитання або твердження до тексту та варіанти відповіді.
2. Перед виконанням уважно прочитайте та прослухайте інструкцію щодо виконання цих завдань.
3. Перед кожним новим завданням Ви почуєте звуковий сигнал. Для ознайомлення з питанням Ви матимете достатньо часу.
4. Звукозаписи текстів Ви прослухаєте двічі.

Інструкція щодо заповнення бланків відповідей

1. У *бланк А* записуйте лише правильні, на Вашу думку, відповіді.
2. Відповіді вписуйте чітко, згідно з вимогами інструкції до кожної форми завдань.
3. Неправильно позначені, підчищені відповіді в *бланку А* буде зараховано як помилкові.
4. Якщо Ви позначили в *бланку А* свою відповідь неправильно, можете виправити її, замалювавши попередню позначку та поставивши нову, як показано на зразку:



5. Відповідь на завдання частини «Письмо» акуратно запишіть у *бланк Б*.
6. Ваш результат залежатиме від загальної кількості правильних відповідей, записаних у *бланку А*, та якості виконання завдання в *бланку Б*.

Ознайомившись з інструкціями, перевірте якість друку зошита та кількість сторінок. Їх має бути 16.

Позначте номер Вашого зошита у відповідному місці *бланка А* так:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
X														

Зичимо Вам успіху!

Hören

Teil 1

**Sie hören nun sechs kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal.
Zu jedem Text lösen Sie eine Aufgabe.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung, A, B oder C.**

“Was bedeutet Karriere für Sie?” Sechs Personen geben eine Antwort.

- 1 Für Francis Surmont (30, Buchhalter) ist es wichtig,
 - A beruflich gut vorbereitet zu sein.
 - B eine hohe Position in der Firma zu haben.
 - C viel Geld für das Leben zu verdienen.

- 2 Für Rebecca Lämmle (25, Philologiestudentin) ist es wichtig,
 - A dass ihr Job sie lebenslang interessiert.
 - B dass ihre Arbeit hoch bezahlt wird.
 - C dass sie mit Kindern arbeiten kann.

- 3 Johannes Steiner (45, Kunstmaler)
 - A schätzt eine persönliche Entwicklung hoch.
 - B findet Erfolg in der Gesellschaft wichtig.
 - C ist auf eine hohe Position gezielt.

- 4 Verena Geiser (57, Modedesignerin)
 - A findet, dass es nie zu spät ist, an die Karriere zu denken.
 - B hatte immer ein Dilemma: Beruf oder Familie.
 - C meint, dass einige Lebenswerte heute anders sind.

- 5 Boris Witmer (26, Student)
 - A findet, dass die Karriere nicht das Wichtigste im Leben ist.
 - B möchte in der Zukunft mehr Zeit für seine Hobbys haben.
 - C weiß noch nicht, welches der beiden Hobbys zu seinem Beruf wird.

- 6 Bea Aeschlimann (38, Angestellte)
 - A wollte erfolgreich in ihrem Beruf sein.
 - B dachte nie daran, eine Karriere zu machen.
 - C träumte davon, viel Geld zu verdienen.

Teil 2

**Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch zweimal.
Dazu lösen Sie fünf Aufgaben.
Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?**

Markus Duwe fliegt dahin, wo kein anderer sein will – ins Gewitter. Dort soll er sich um besseres Wetter kümmern.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 7 Markus Duwe mag Gewitter, deswegen arbeitet er als Gewitter-Pilot. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8 In der Region Reutlingen sind Hagelstürme eine gewöhnliche Sache. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9 Der Pilot sorgt in der Luft dafür, dass fallende Hagelkörner kleiner werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10 Markus Duwe muss auf die Zeit unter der Wolke genau aufpassen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11 Bis jetzt hatte Markus Duwe keine schlechten Erfahrungen in der Luft. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Teil 3

**Sie hören nun noch ein Gespräch. Sie hören das Gespräch zweimal.
Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung, A, B oder C.**

Die 16-jährige Waldorfschülerin Janine erzählt, wie sie eine Woche ohne Handy verbracht hat.

- 12 Mit welchem Ziel wurde das Projekt “Machen Medien süchtig?” in einer Waldorfschule durchgeführt?
- A Um den Schülern zu zeigen, dass sie auch ohne Handys leben können.
 - B Um zu erfahren, ob die Schüler ohne Handys auskommen können.
 - C Um festzustellen, wie sich die heutigen Schüler ohne Handys fühlen.
- 13 Was hat Janine während der Woche ohne Handy für sich entdeckt?
- A Dass sie sich selbst etwas mehr Zeit widmen kann.
 - B Dass sie auch ohne Internet leben kann.
 - C Dass sie ohne Handy Geld sparen kann.
- 14 Kann Janine nach dem Experiment auch weiter ohne ihr Handy leben?
- A Natürlich. Es wird ihr jetzt sicherlich leicht fallen.
 - B Nein, denn das Handy vereinfacht ihr Leben wesentlich.
 - C Sie ist nicht sicher, ob sie ohne Handy auskommen kann.
- 15 Was denkt Janine über die mögliche Handysucht bei Jugendlichen?
- A Sie findet, dass diese Meinung der Erwachsenen begründet ist.
 - B Sie denkt, dass das auf sie und ihre Freunde nicht zutrifft.
 - C Sie meint, dass auch jüngere Schüler ohne Handys gut auskommen.
- 16 Was hat das Projekt Janine gebracht?
- A Nicht viel. Sie wird das Handy weiterhin aktiv nutzen.
 - B Sie möchte jetzt ein stressfreies Leben ohne Handy haben.
 - C Sie plant, ihr Handy nach dem Projekt weniger zu nutzen.

Частина «ЧИТАННЯ»

Lesen

Teil 4

**Lesen Sie die Überschriften (A–H) und die Kurztexte (17–21). Entscheiden Sie: Welche Überschrift passt zu welchem Kurztext?
Zu jedem Kurztext gibt es nur eine Überschrift.
Kreuzen Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen an.**

- A Lesen in Dunkelheit ist gefährlich
- B Lesementoren in Köln gesucht
- C Entdecke die Vorteile der täglichen Lektüre!
- D Die Rolle einer Bibliothek im Gesellschaftsleben
- E Wie wichtig ist Licht beim Lesen?
- F Wenn es mit dem Lesen nicht klappt
- G Gut für den Kopf, schlecht für die Augen
- H Den Problemkindern hilft die Bibliothek

- 17 Junge Leute lesen zu wenig? Falsch! Sie lesen sogar viel. Aber das schadet ihren Augen. Deshalb sind immer mehr Menschen kurzsichtig. Eine Ursache für diese Krankheit ist die intensive Nutzung von Computern und Smartphones. Aber auch das Lesen von gedruckten Texten kann zu Kurzsichtigkeit führen. Augenärzte empfehlen, mehr Abstand zum Bildschirm zu halten und den Augen öfter eine Pause zu gönnen – am besten bei einem Spaziergang im Freien. Wissenschaftler aus Taiwan haben sogar festgestellt, dass Kinder, die täglich 80 Minuten draußen verbringen, nur halb so oft kurzsichtig sind wie andere Kinder.
- 18 Nur noch ein paar Seiten lesen – unter der Bettdecke, damit es die Eltern nicht merken. “Lesen im Dunkeln verdirbt die Augen” tönt es dann oft im eigenen Kopf. Aber stimmt das eigentlich? “Mit Sicherheit nicht”, sagt Rüdiger Schwartz von der Klinik für Augenheilkunde am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Um lesen zu können, muss es natürlich zumindest ein bisschen hell sein. Wie hell – das ist individuell verschieden. “Wenn das Licht nicht ausreicht, ist das Lesen anstrengender und die Augen ermüden schneller”, erklärt Schwartz. “Aber Schaden nimmt das Auge in keinem Fall.”

- 19** Die meisten von uns verlassen die Schule und machen Schluss mit dem täglichen Lesen. Wir widmen uns nur noch den Kurznachrichten im Internet oder in der Zeitung. Die Folgen sind fatal, nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für die Gesellschaft als Ganzes. Aber was kommt mit dem Lesen in unser Leben, worüber die wenigsten von uns nachdenken? Lesen entspannt und reduziert Stress, verbessert das Gedächtnis, stärkt die Aufmerksamkeit und Konzentration, beim Lesen wächst unser Wortschatz und unser Schreiben wird besser, die Bücher erweitern die Allgemeinbildung und fördern die Kreativität. Das Lesen lohnt sich auf jeden Fall!
- 20** Mit der interkulturellen Bibliothek hilft die Stadt Duisburg Zuwanderern, sich in der deutschen Informationsgesellschaft zurechtzufinden. Aber nicht nur Kinder oder deren Eltern leihen sich die mehrsprachigen Bücher, Filme und CDs aus. Erzieherinnen, die in internationalen Kindergartengruppen arbeiten, und Schulen leihen in der Fremdsprachenabteilung Bücher aus. Die Bibliothek bietet auch jeden Monat zweisprachige Theateraufführungen. Menschen unterschiedlicher Kulturen zusammen zu bringen gelingt der Duisburger Stadtbibliothek so gut, dass die UNESCO sie in ihr Kaleidoskop zum Schutz und zur Förderung kultureller Vielfalt aufgenommen hat.
- 21** Einer Studie der Universität Hamburg zufolge gibt es in Deutschland unter den deutschsprechenden Erwachsenen 7,5 Millionen sogenannte “funktionale Analphabeten”. Das sind Menschen, die zwar einzelne Wörter und Sätze lesen oder schreiben können, zusammenhängende Texte aber nur unzureichend verstehen. An der Finkenberg-Schule in Köln, einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, versucht man etwas dagegen zu tun – unter anderem mit dem Lesementoren-Programm und mit den digitalen Leseangeboten, wie E-Reader und E-Books, die das Interesse fürs Lesen wecken. Vielen Kindern und Jugendlichen sind sie außerdem vertrauter als ein gedrucktes Buch.

Teil 5

**Lesen Sie den Text und die Aufgaben (22–26) unten. Entscheiden Sie: Welche Lösung (A, B, C oder D) ist richtig?
Es gibt nur eine richtige Lösung.
Kreuzen Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen an.**

Der Mann vom Mondsee

Als echtes Kind der Alpen ist Hans Gassner schon als kleiner Junge immer wieder mit seinem Vater in die Berge gegangen. Mit den Jahren wurden die Touren immer länger und schwieriger, und der Oberösterreicher sagt mit einem Lachen: “Meine Liebe zu den Bergen ist auch immer stärker gewachsen.”

Für den Mann vom Mondsee ist es einfach ein wunderbares Gefühl, auf einen Berg zu klettern und von dort oben auf die Welt zu schauen. Genauso schön ist es für Gassner, dieses Gefühl mit anderen zu teilen. “Das war auch ein Grund für mich, vor 40 Jahren Bergführer zu werden”, sagt er. Das heißt: Wie alle offiziellen österreichischen Bergführer hat er eine Ausbildung gemacht. Heute kostet die fast 6000 Euro. Wer schnell ist, schafft das Programm in drei Jahren.

Damals war es noch nicht so teuer und auch etwas einfacher. Mit dem nötigen Ernst ist Gassner an die Aufgabe gegangen. “Das Ziel ist ja immer, andere Menschen gesund auf den Berg zu bringen – und auch wieder gesund herunter”, sagt er. “Der Berg ist im Tal zu Ende und nicht oben am Gipfel.”

Für ihn als Bergführer ist bei der Arbeit neben der Erfahrung vor allem auch das Bauchgefühl wichtig. Darauf hört er. Deshalb macht er manche Dinge nicht. Nicht immer verstehen das die Leute. Zum Beispiel, weil sie nicht viel Zeit haben und unbedingt auf einen Gipfel wollen. Den Leuten sagt er: “Besser einmal fürchten und umdrehen als für immer tot sein.”

Er sagt es mit Humor, aber es ist ernst gemeint. Der Grund: Die Alpen sind kein Spielplatz. Viele Touren sind auch für gute Bergsteiger nicht einfach. Für Leute, die die Berge nicht kennen, kann es schnell gefährlich werden – zum Beispiel, wenn sich das Wetter ändert.

Angst vor den Bergen braucht aber niemand zu haben, sagt Gassner. “Ich kann nur jedem raten, herzukommen und es mit einer Tour oder mit dem Klettern zu probieren.” Dieser Sport bekommt immer mehr Fans. Gassner kann das verstehen. “Du lernst deinen Körper ganz anders beim Klettern kennen”, sagt er. Er selbst hat an einem Berg, der Drachenwand, vor Jahren einen Klettersteig gebaut. “Inzwischen ist das Baby richtig groß geworden”, erzählt der Bergführer. Jedes Jahr kommen rund 15 000 Menschen zum Klettern.

Wenn Gassner Menschen zum Berg führt, die seine Freude an der Natur teilen, ist es für ihn am schönsten. Es gibt aber auch andere Situationen: Da kommen zum Beispiel Schulklassen mit Kindern, die vielleicht lieber wo ganz anders ihre Schulsportwoche verbracht hätten. Oder die körperlich nicht so fit sind. “Die sind dann nach vier Stunden Aufstieg zu einer Hütte total müde”, so Gassner.

Aber Achtung: Selbst da sieht er immer wieder kleine Wunder! Nach einer Stunde sind die Kinder wieder frisch. Plötzlich sehen sie die Bergwelt ganz anders. “Ich sehe das in ihren Gesichtern, in ihren Augen, dass sich da auf einmal etwas verändert”, erzählt der Bergführer. “Und dann sitzt du abends zusammen beim Essen, erzählst ein paar Geschichten, und alle

lachen und sind fröhlich.” Wunderbar findet er das. Gassner übernimmt dann die Rolle des Entertainers und spielt ein paar Lieder auf seiner Ziehharmonika: “Das ist ein klassisches Instrument der Berge, und das spürst du da oben auch am besten.”

- 22** Was trifft auf Hans Hassner dem Text zufolge zu?
- A** Er kommt aus der österreichischen Alpenregion.
 - B** Als Kind hatte er schwierige Bergtouren gern.
 - C** Klettern war schon immer sein liebstes Hobby.
 - D** Mit 40 Jahren erfüllte er seinen Berufswunsch.
- 23** Was sagt Hans Hassner über seine Ausbildung?
- A** Die Ausbildung hat ihn sechs Tausend Euro gekostet.
 - B** Seine Ausbildung hat drei Jahre lang gedauert.
 - C** Durch seinen Beruf wollte er die Leute für die Berge begeistern.
 - D** Seine Arbeit hat er sich damals etwas anders vorgestellt.
- 24** Was ist im Beruf eines Bergführers am wichtigsten?
- A** das Leben der Bergwanderer zu sichern
 - B** seiner Intuition während der Tour zu folgen
 - C** interessante Alpentouren anzubieten
 - D** keine unvorbereiteten Menschen mitzunehmen
- 25** Wozu hat Hans Hassner einen Klettersteig in den Bergen gebaut?
- A** um andere zu dieser Sportart zu motivieren
 - B** um mehr neue Leute kennen zu lernen
 - C** um den Anfängern die Angst wegzunehmen
 - D** um die Menschen auf schwere Touren vorzubereiten
- 26** Was beschreibt Hans Hassner als ein kleines Wunder bei seiner Arbeit?
- A** dass die Kinder da oben ihr Verhältnis zu den Bergen ändern
 - B** dass die meisten Kinder auf der Tour viel Ausdauer zeigen
 - C** dass die Kinder nach dem Essen wieder bereit sind, weiter zu gehen
 - D** dass die Kinder gleich nach dem Aufstieg von der nächsten Tour träumen

Teil 6

Lesen Sie die Situationen (27–32) und dann die Anzeigen (A–H). Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden.

Kreuzen Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen an.

- 27 Frau Lange hat eine Geschäftsreise vor. Sie sucht jemanden, der sich in dieser Zeit um ihren Hund kümmert.
- 28 Herr Schuster hat keine Lust jeden Morgen zum Zeitungskiosk zu gehen. Er möchte, dass seine Lieblingszeitung ihm nach Hause gebracht wird.
- 29 Frau Sonntag sucht nach einer Stelle als Bürokauffrau. Sie kann aber nur halbtags arbeiten.
- 30 Herr Abel hat einen Hund gekauft. Er hat noch wenig Erfahrung mit Hunden und sucht deshalb einen Hundetrainer.
- 31 Herr Becker, Rentner, möchte etwas dazu verdienen. Er sucht nach einem passenden Nebenverdienst.
- 32 Frau Seifert hat am Wochenende Besuch und möchte ihre Wohnung reinigen lassen.

A

B

WOLF & PARTNER

Wir suchen ab sofort
BÜROKAUFFRAU/-MANN
auf Teilzeit, 20-25 Stunden
wöchentlich für nachmittags.
Allgemeine Bürotätigkeit.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Zwingerstr. 2b
85579 München
Telefon 089/958 22 837
info@wolfundpartner.net

Hallo!

Ich kann Ihr Haus oder Ihre Wohnung
aufräumen.
Staubsaugen, Boden wischen, Fenster putzen

–
das alles ist für mich kein Problem.

Wenn Sie interessiert sind,
schreiben Sie bitte eine Nachricht.

Telefon: +49 (0) 4503 – 89 831 – 0

C

**Hunde-Erziehung
durch erfahrenes Team**

Hunde ab 6 Monaten

Kosten 10,- € / Std.

Lassallestr. 45
80935 München
Tel. 0172/1804078
www.ognord.de

D

Sonntagsverdienst für jedermann!

Sie verkaufen selbständig
auf der Straße in den Morgenstunden
die Sonntagszeitungen
an Ihre Stammkunden.
Verdienst je nach Engagement
zwischen 25,- und 35,- €
pro Sonntagvormittag möglich.

Keine Vorkenntnisse und Ausbildung nötig.
Rufen Sie unter 030-982 43 43 an.

E

**Sie möchten Ihr Haus
oder Ihre Wohnung tauschen?**

Wir bieten einen Vermittlungsservice
zwischen Mitgliedern,
die ihre eigenen oder gemieteten
Wohnimmobilien
untereinander tauschen wollen.

www.guesttogauest.de/de/p/service-plus-de

F

Zur Verstärkung unseres Teams suchen
wir Auszubildende
als Bürokauffrau/-mann
für Büromanagement.
Wir sind eine Fachfirma
für die Fertigung
und Montage von Aluminiumfenstern
und Aluminiumtüren.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Gerne auch per Mail.
Tel.: 089/745292-60
E-Mail: info@tellervoll.de

G

Das EZ-Printabo bestellen

Hier können Sie bequem
Ihr Abonnement
für die Zeitung "Bild" bestellen.

Wählen Sie einfach
die gewünschte Variante aus
und die Zeitung "Bild" wird Ihnen
zum gewünschten Zeitpunkt
geliefert.

www.bild.de

H

**Erfahrene Hundebesitzerin
bietet Betreuung
für Ihren Hund
während Ihrer Abwesenheit an.**

Telefon: 089/32988995

Teil 7

Lesen Sie den Text und füllen Sie die Lücken aus. Wählen Sie aus den vorgegebenen Varianten (A–H) die Satzteile, die in die Lücken (33–38) passen. Kreuzen Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen an.

Ostern

Ostern ist neben Weihnachten das wichtigste Fest in der christlichen Kultur. Typisch für Ostern sind die Ostereier. (33) _____ und zusammen mit vielen Schokoladeneiern am Ostersonntag für die Kinder versteckt. (34) _____, Zweige in Vasen oder Bäume im Garten mit bunt bemalten Ostereiern zu schmücken. Eier gelten als ein Symbol der Fruchtbarkeit. Es gibt auch Quellen, (35) _____: Da früher während der Fastenzeit der Konsum von Eiern verboten war, blieben vor Ostern viele Eier übrig. Sie wurden gekocht, um sie haltbar zu machen, und gefärbt, (36) _____.

Ebenso typisch für Ostern ist der Osterhase, ob als Gebäck oder aus Schokolade. Wie es genau zu diesem Brauch kam, (37) _____. Hasen stehen auch für Fruchtbarkeit. Außerdem sieht man sie im Frühjahr sehr häufig. Vielleicht aber wurde der Osterhase auch nur erfunden, um zu erklären, (38) _____. Nicht überall glaubte man übrigens an den Osterhasen. In einigen Gegenden brachten auch Hahn, Kuckuck, Storch oder Fuchs die Ostereier.

- A es gibt auch den Brauch
- B die versprechen
- C ist unklar
- D wie die Eier ins Versteck kamen
- E wird schon oft erzählt
- F um sie unterscheiden zu können
- G die Folgendes vermuten
- H sie werden bunt bemalt oder dekoriert

Частина «ВИКОРИСТАННЯ МОВИ»

Sprachbausteine

Teil 8

Lesen Sie die Lückentexte und ergänzen Sie sie mit den Wörtern aus den vorgegebenen Listen. Sie können jedes der Wörter nur einmal verwenden.
Nicht alle dieser Wörter passen in die Texte.
Kreuzen Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen an.

Text 1

Fundbüro

Handschuhe weg? Geldbörse verloren, Handy vergessen? Vielleicht hat (39) _____ die Sachen im Fundbüro abgegeben. Diese Institution (40) _____ es in Deutschland, Österreich und der Schweiz fast in (41) _____ Ort. Fundbüros heben die Sachen (42) _____ Monate lang auf. Große Institutionen wie Flughäfen, Krankenhäuser oder die Deutsche Bahn haben eigene Fundbüros. Bei vielen Fundbüros kann man auch online (43) _____ verlorenen Sachen suchen.

- A gibt
- B weite
- C jemand
- D für
- E ist
- F mehrere
- G nach
- H jedem

Text 2

Vorsicht, Deutsche!

Endlich Urlaub. Aber bitte ohne Menschen aus dem eigenen Land. 14 Prozent der Deutschen suchen sich für ihre Reise (44) _____ einen Ort, an dem so wenig wie möglich (45) _____ deutsche Touristen sind. Nur sechs Prozent wollen genau da Urlaub machen, wo sie viele Leute aus dem (46) _____ treffen. Das ist das Resultat einer Umfrage der Reisesuchmaschine *Kayak.de*. 18 Prozent haben (47) _____ einer Reise ins Ausland auch schon einmal (48) _____, so zu tun, als wären sie keine Deutschen.

- A eigene
- B versucht
- C bei
- D Heimatland
- E gezielt
- F andere
- G Stadt
- H mit

Teil 9

**Lesen Sie die Lückentexte und ergänzen Sie sie. Wählen Sie das Wort (A, B, C oder D), das in die Lücke passt.
Es gibt nur eine richtige Lösung.
Kreuzen Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen an.**

Text 1 Der Klingelmann

Was auf der kleinen Insel Föhr los ist, (49) _____ man von Knudt Kloborg. Er ist hier der Klingelmann. Früher war das ein Beruf. Seit dem 19. Jahrhundert waren die Klingelmänner mit einer Glocke auf der Insel unterwegs und (50) _____ den Einwohnern Neues, gaben Veranstaltungstipps und machten im 20. Jahrhundert auch Werbung (51) _____ Cafés oder Geschäfte. Doch 1979 ging der (52) _____ Klingelmann in Rente, danach gab es keinen Ausrufer mehr auf der Insel. Knudt Kloborg beschloss, diese Tradition wiederzubeleben. Seit 2009 ist er als Klingelmann auf der Insel Föhr aktiv. Für (53) _____ ist es allerdings kein Beruf, er macht das ehrenamtlich.

	A	B	C	D
49	erfahrt	erfährt	erfahren	erfährst
50	berichtet	berichten	berichtete	berichteten
51	für	vor	von	mit
52	letzte	letzter	letzten	letztes
53	ihr	ihnen	ihn	ihm

Text 2
Glücklicher Vogel

Deutschland wird immer wieder zur neuen Heimat von exotischen Tieren. In Düsseldorf leben zum Beispiel wilde Papageien – und Waschbären gibt es fast überall im Land. Ziemlich neu ist aber eine Population von Nandus* in Mecklenburg. Wahrscheinlich hat alles mit Tieren begonnen, (54) _____ in den 90er-Jahren ihrem privaten Besitzer (55) _____ sind. Am Anfang waren es 35 Tiere. Jetzt beträgt die Population schon 250, (56) _____ die Vögel aus Südamerika in Mecklenburg keine natürlichen Feinde haben. Nur ein sehr langer und kalter Winter macht ihnen Probleme. Es gibt aber solche Winter kaum mehr. Deutschland ist also optimal für die Tiere. (57) _____ ärgern sich viele Bauern: Die großen Vögel fressen nämlich ihre Felder leer. Deshalb suchen die Politiker jetzt (58) _____ einer Lösung.

* *der Nandu (die Nandus) – ein Vogel, der dem Strauß ähnlich ist*

	A	B	C	D
54	die	deren	den	denen
55	weglaufen	wegliefen	weggelaufen	liefen weg
56	darum	denn	dass	weil
57	daran	darüber	darauf	davon
58	von	in	nach	vor

Кінець зошита